

**Michael Ickes, MA**  
Bezirksverordneter Tempelhof-Schöneberg

statt Plan- & SystemISCHE  
Entwicklung | Prozessgestaltung  
Vorarlberger Damm 4, 12157 Berlin

An das  
VorOrtBüro des QM Schöneberger Norden  
Pallasstraße 5  
10781 Berlin  
E-Mail: qm@ag-spas.de

Berlin, den 01.05.2015

Sehr geehrter Herr Uyguner,  
sehr geehrter Herr Pulm,

betrifft:  
**Flüchtlinge im Quartier**

Die Idee ist, mit einem Lastenfahrrad (3x Lastenfahrräder inklusive Pflege @ €500.-/Kalenderjahr = €4500) mit robustem Tablet (3x €25/Monat = €1800) im Quartier herum zu fahren, kleinere Selbsthilfetransporte zu unternehmen und gleichzeitig sowohl automatisch Daten zu sammeln als auch Beobachtungen, wo sie zu machen sind, festzuhalten.

Zunächst einmal (2015) würde ich das machen, gemeinsam mit einem „Assistenten“, um eine Baseline für das „Flüchtlingsmapping“ zu erstellen und eine Methodik zu entwickeln (Honorar: 50h @ €100.- = Eigenanteil), dann an Assistenten abgeben (2016), um schließlich (2017) eigenständig von Flüchtlingen betrieben zu werden.

Die Lastenfahrradfahrten sollen somit einerseits dazu dienen, den „Ehrenamtlichen / Assistenten“ einen niederschweligen Zugang zu den Flüchtlingen und ihren Bedarfen zu eröffnen, andererseits die Flüchtlinge befähigen, in Kommunikation und Austausch mit der Bevölkerung zu treten.

Eine Software Komponente der Tablets ist die „Let-me-Talk-App“, deren Nutzen für Flüchtlinge dargestellt, evaluiert und ggfls multipliziert (10x €100 = €500 in 2016 und 2017) werden soll. (Vorstellung, Training & begleitendes Gutachten @ €1000 in 2016)

Daten (GPS u.a.) werden erfasst und bilden ein Gerüst für eine gemeinsame Auswertung der individuellen Beobachtungen, die sich auf Fotos, Notizen etc. erstrecken. Sie können ggfls bedarfsgerecht gesammelt und verwertet werden (z.B. für abgestellte Autos und herrenlose Fahrräder, Straßenschäden, Wohnungsleerstände, Funklöcher...).

Die individuellen Beobachtungen stellen eine Grundlage dar für eine gemeinsame (wöchentliche) Auswertung zur Fortschreibung einer kollektiven Narrative von Eindrücken von Flüchtlingen, die wiederum sowohl das Selbstwertgefühl der weiteren Migrations- und Flüchtlingsgemeinschaft stärken soll als auch nach außen, in die Bevölkerung wirken, um hier größeres Verständnis für Flüchtlinge zu wecken. Ideen für eine Darstellung reichen von Blog bis Graphic Novel (Reinhard Kleist), soll aber dem Gruppendynamischen Prozess überlassen werden (Facilitation @





**Michael Ickes, MA**  
Bezirksverordneter Tempelhof-Schöneberg

statt Plan- & SystemISCHE  
Entwicklung | Prozessgestaltung  
*Vorarlberger Damm 4, 12157 Berlin*

€500.-/Quartal = €6000.-). Anregungen durch gezielte Einführung der Flüchtlinge in die lokale Kunst- und Kulturszene sind durchgehend eingeplant. (durchschnittlich €100.-/Monat = €3000.- (2.1 +2.2))

Die lokale Kunst- und Kulturszene ist somit auch als potentieller „Kunde“ von nachbarschaftlichen Lastenfahrradfahrten identifiziert. Weiterer, eine selbsttragende Nachhaltigkeit versprechender Nutzen könnte die Umrüstung bzw. die Modernisierung der Lastenfahrräder in Infostände, Kurierdienste (nach dem Green-Buddy-Modell aus der Motzener Strasse), Roti-Channai-Bäcker, Trockeneis-Gebäudereinigungs-Mobile, Mittelstreifen-Gärtnerei, etc. sein. Die Fahrräder mögen entsprechend nach Projektende in das Eigentum der Flüchtlinge übergehen.

Als anfängliches Team von „ehrenamtlichen Assistenten“ (@ €160.-/Monat = €4800.-) wird angefragt:

- Rene Fricke,
- Kenan Akasu,
- Bernd Schadei und
- Sebastian Kaiser,

Projektpartner (angefragt):

- Initiative Selbstständiger Migrantinnen;
- SSB Manstein (Lastenfahrradprovision und-pflege)
- Team Doreen Körber (ITK)

„Facilitation“ berechnet sich auf der Basis von einem Referenten und einem Coach für jeweils 10h / Quartal für zusammen 150.-/h

Das Projekt läuft von Juni 2015 bis Dezember 2017 (30 Monate)

Mit freundlichen Grüßen,

